

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 12

Vorwort: Putin greift verdeckt Europa an
Autor: Forster, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Putin greift verdeckt Europa an



Die Berichte zum Grossmanöver «WOSTOK» brachten besorgte Reaktionen – völlig zu Recht.

Prononciert äussern Leser die Meinung, die russische Armee, ja die russische Politik sei auf Angriff ausgerichtet. Zur Stossrichtung der Streitkräfte streiten trefflich die Gelehrten. Zu Putins Politik aber bestehen kaum noch Zweifel: Ihre Ausrichtung ist offensiv.

*

Ausdruck findet das Ausgreifen nach Europa im Armeegeheimdienst GRU, offiziell GU. 2010 vom damaligen Verteidigungsminister Serdjukow entmachtet, errang der GRU 2013 nach dem Amtsantritt von General Shoigu, Serdjukows Nachfolger, neue Macht.

Der GRU feierte am 5. November 2018 sein 100-Jahre-Jubiläum. Als einziger russischer Geheimdienst ging er nicht aus der sowjetischen Allzweckwaffe KGB hervor. Er war und ist dem Generalstab und somit dem Minister Shoigu unterstellt, der Putins Vertrauen genießt.

Shoigu gab dem GRU seine militärische Waffe zurück: die Speznas, die den verdeckten Kampf hinter den feindlichen Linien führen. Das IISS in London gibt die Stärke des Eliteverbandes mit acht Speznas-Brigaden und einem selbständigen Speznas-Regiment an.

Aus den Speznas rekrutiert der GRU seine Kader. Es handelt sich um bestens trainierte, robust ausgerüstete Kämpfer, die eine harte Selektion bestehen und in ihren kühnen, doch

kalt kalkulierten Operationen vor nichts zurückschrecken. Im Februar 2014 schützten sie in Sotschi die Olympischen Winterspiele, im März danach besetzten sie die Krim.

Es folgten die Ostukraine und Syrien, wo sie mit der Luftwaffe entscheidend zur Rettung des Asad-Regimes beitragen. Der GRU und Iran planten die Nahost-Operation bis ins Detail.

Jetzt harzen die Aktionen. In Montenegro, in Holland und der Schweiz steckten Agenten Niederlagen ein. Präsident Putin stauchte den GRU-Chef, General Igor Korobow, so grausam zusammen, dass der einen Kollaps erlitt. Auch in der Salisbury-Affäre geriet der GRU ins Zwielicht, ohne dass ihm der Nowitschok-Anschlag auf den Verräter Skripal nachzuweisen ist.

Eines liegt auf der Hand: Wladimir Putin greift im hybriden Krieg immer offensiver, immer aggressiver die Demokratien des Westens an. Rückschläge hin oder her – Putin setzt die Mittel des verdeckten Krieges gegen Europa und die USA gezielt und mit ganzer Gewalt ein.

*

Nicht alle in der Schweiz hören das gerne. Auch in Bern passt Putins Aggression nicht jedem in den Kram. Manche stecken den Kopf in den Sand – was gar nichts bringt.

Und unsere linksgrünen, pazifistischen Medien verschweigen – sieht man von der NZZ ab – das umfangreichste Militärmanöver seit 1981. Was nicht sein darf, kann nicht sein.

Forster

Peter Forster, Chefredaktor

Beachten Sie auch aus Russland den Speznas-Beitrag auf den Seiten 50/51. Ebenso auf Seite 20 den Bericht von Peter Jenni über die russische Spionage in der Schweiz.